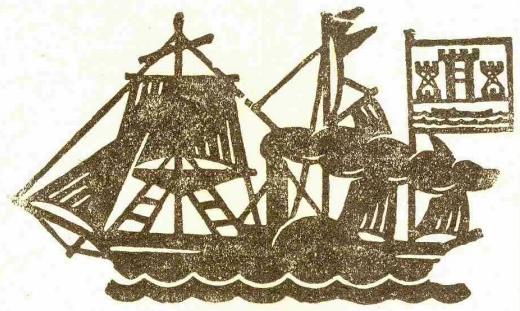
Erscheint täglich nachmittags 2 Uhr außer an Sonn- und Feiertagen. Monatlicher Bezugspreis: 1,85 RM (bei Postbezug einschl. Postgebühren), wöchentlich 46 Rpf. Die Botengebühr für Zustellung ins Haus beträgt monatlich 25 Rpf., die Sondergebühr für Zustellung durch die Post monatlich 36 Rpf. Nichtlieferung durch höhere Gewalt, Maschinenbruch usw. berechtigt nicht zu Ersatzansprüchen. Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Sprechstunden der Schriftleitung: vormittags 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend. Die Geschäftsstelle ist geöffnet: an Wochentagen von 7½ Uhr morgens bis 6 Uhr, Sonnabends 5½ Uhr abends. Fernsprech-Sammelnummer 4544; nach 6 Uhr abds.: Schriftleitung 4545, Hausmeister 4544, Verlag 4546. Drahtanschrift: Dampfbootverlag.



Einzelnummer 10 Rpf.

Anzeigen kosten für den Raum der mm-Spaltzeile 7 Rpf., Reklamen 50 Rpf. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gewährter Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann zurückgezogen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Memel. Anzeigenannahme: für kleine Anzeigen bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages, für alle Geschäftsanzeigen bis 6 Uhr abends des Tages vor Erscheinen. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird nicht gewährleistet. Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Nummern kosten 10 Rpf.

Memeler Dampfboot

Nummer 194 — Memel, Dienstag, den 22. August 1939 — 91. Jahrgang

Nichtangriffspakt Deutschland-Sowjetrußland

Berlin, 21. August. Die Reichsregierung und die Sowjetregierung sind übereingekommen, einen Nichtangriffspakt miteinander abzuschließen. Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop, wird am Mittwoch, dem 23. August, in Moskau eintreffen, um die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen.

Die Welt ist vollkommen überrascht

Der Schrei nach dem Londoner Parlament

London, 22. August. Die Nachricht von dem bevorstehenden Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Deutschland und der UdSSR. kam den Londoner politischen Kreisen völlig überraschend. „Reuter" brachte die Meldung in Form eines Extrablattes. In großen Schlagzeilen berichten die Morgenblätter über die Einigung zwischen Berlin und Moskau. Einige Zeitungen, wie „Daily Herald", „Daily Mail" und „Times", denen die Meldung der „Taß" noch nicht vorlag, wollten die DNB.-Meldung nicht glauben. Sie bildeten sich vielmehr ein, daß es sich um ein deutsches Scheinmanöver handele. In den ersten Ausgaben fehlt es meist noch an Kommentaren.

Der diplomatische Korrespondent der „Times" schreibt: Die Nachricht der Reise Ribbentrops nach Moskau sei überraschend gekommen. „Daily Telegraph" ist der Ansicht, daß durch die Berliner Meldung eine neue Lage geschaffen sei, die heute nachmittag auf einer Vollsitzung des Kabinetts erörtert wird. „Daily Herald" tritt für Einberufung des Parlaments ein, da die Entscheidungen, die jetzt getroffen wreden müssen, dem Parlament vorzulegen seien. „News Chronicle" stellt sich als Prophet hin, indem es sagt, es habe verschiedentlich auf die Möglichkeit einer derartigen deutsch-russischen Verständigung hingewiesen, das Blatt wirft der britischen Regierung vor, die Angebote der Sowjets zur Zusammenarbeit im März und April abgelehnt zu haben. Die Reise v. Ribbentrop nach Moskau werde in der modernen Geschichte ihren Platz als eine der außerordentlichen Entwickelungen finden. „Daily Mail" stellt fest, daß der Nichtangriffspakt für die ganze Welt eine Ueberraschung gebracht habe.

Paris: Eine völlig neue Wendung

Paris, 22. August. Die Nachricht von der Reise des Reichsaußenministers nach Moskau zum Abschluß des Nichtangriffspaktes hat in Paris wie eine Bombe eingeschlagen. Wie ein Lauffeuer verbreitete sie sich gegen Mitternacht im Zeitungsviertel und in allen Redaktionen. **In politischen Kreisen verhehlt man sich keineswegs, daß die internationale Lage dadurch überraschend eine völlig neue Wendung bekommen dürfte.** Man ist allerdings in Andeutungen und Stellungnahmen noch zurückhaltend, da man der offiziellen Aeußerung der französischen Regierung bzw. der britischen nicht vorgreifen will.

Die ersten Morgenblätter veröffentlichen die Berliner Meldung in großer Aufmachung. In Ermangelung eines Stichwortes von oben beschränken sich die Blätter auf die Wiedergabe der Verlautbarung. Das radikalsoziale „Oeuvre" versucht, glauben zu machen, daß es sich um einen „diplomatischen Theaterstreich handele. „Jour" und „Epoque" sowie auch andere Blätter versehen die Berliner Meldung mit einem großen Fragezeichen, woraus zu ersehen ist, daß sie das Ereignis garnicht fassen können. „Ordre" ist sogar noch deutlicher und spricht **von einer „schönen Ente". Der Warschauer Korrespondent des Blattes bezeichnet die Berliner Meldung als absurd.** Der sozialdemokratische „Populaire", der hinter dem schnellen Lauf der Ereignisse hinterherhinkt, ist erst bei dem Abschluß des deutsch-sowjetischen Wirtschaftsvertrages angelangt, den er ganz entschieden kritisiert. „Matin" stellt fest, daß das deutsche Kommuniqué in politischen Kreisen Londons und Paris eine beträchtliche Erregung ausgelöst habe. **„Petit Parisien" läßt sich aus London melden, daß die Nachricht von dem deutsch-sowjetrussischen Nichtangriffspakt in politischen englischen Kreisen einen ganz außerordentlichen peinlichen Eindruck gemacht habe.**

Moskau: „Um die Kriegsgefahr zu beseitigen . . ."

Moskau, 22. August. Die Moskauer Zeitungen veröffentlichen in großer Aufmachung auf der ersten Seite die Mitteilung über die bevorstehende Reise des Reichsaußenministers. **„Nach Abschluß des sowjetisch-deutschen Handelsabkommens," so heißt es wörtlich, „entstand die Frage über die Verbesserung der politischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion. Der dieser Frage gewidmete Meinungsaustausch zwischen den Regierungen Deutschlands und der Sowjetunion zeigte den beiderseitigen Wunsch, die Gespanntheit der gegenseitigen politischen Beziehungen zu lösen, die Gefahr eines gegenseitigen Krieges zu beseitigen und einen Nichtangriffspakt abzuschließen."**

Rom: „Harter Schlag für die Einkreisungspolitiker"

Rom, 22. August. Die von den römischen Morgenblättern in größter Aufmachung bekanntgegebene Ankündigung eines deutsch-sowjetischen Nichtangriffspaktes hat in der italienischen Hauptstadt Genugtuung ausgelöst. „Popolo d'Italia" überschreibt **„Ein harter Schlag für die Einkreisungspolitik."** Längere Kommentare liegen noch nicht vor.

„Donnerschlag" für USA.

Newyork, 22. August. Die Ankündigung des bevorstehenden Abschlusses des Nichtangriffspaktes zwischen Berlin und Moskau wirkte in Amerika wie ein Donnerschlag. Der Rundfunk unterbrach sein Programm bei allen Sendern, um die Nachricht bekanntzugeben. Die Morgenblätter bringen die Meldung unter riesigen Schlagzeilen. Die wenigen Beamten, die zu der späten Stunde im Washingtoner Staatsdepartement noch zu erreichen waren, lehnten vornehmlich jeden offiziellen Kommentar ab. „Newyork Times" schreibt: **Die Enttäuschung in Regierungskreisen sei darüber groß, daß die Sowjetunion nicht dem englisch-französischen Einkreisungsblock beigetreten sei.**

Die polnische Presse verstummt

Warschau, 22. August. Die polnische Presse veröffentlicht die Ankündigung des Nichtangriffspaktes zwischen Deutschland und der UdSSR und die Moskau-Reise des Reichsaußenministers auf der zweiten Seite. **Redaktionelle Kommentare fehlen.**

Wie eine Bombe eingeschlagen

„Wohl die größte gemeinsame englisch-französische außenpolitische Niederlage seit Versailles ..."

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Dr. M. **Berlin,** 22. August. (Drahtbericht) Die Nachricht von der Reise des Reichsaußenministers v. Ribbentrop zur Unterzeichnung des deutsch-sowjetrussischen Nichtangriffspaktes ist in London und Paris kurz vor Mitternacht bekannt geworden. Die Morgenzeitungen an der Themse und Seine haben die deutsche amtliche Nachricht teilweise in größter Aufmachung gebracht. Es finden sich Ueberschriften, die über die ganze Seite gehen. In den ersten Ausgaben waren kaum Kommentare zu finden. Man war viel zu überrascht, um bereits mit einer Meinungsäußerung einsetzen zu können. Etwas später hatte man sich jedoch gesammelt, allerdings fehlten amtliche Aeußerungen der Londoner und Pariser Stellen. Immerhin hatten sich doch einige maßgebende politische Kreise der Presse gegenüber geäußert, was aus verschiedenen Kommentaren klar hervorgeht. Alle diese Aeußerungen sind auf Zurückhaltung abgestimmt, verschiedentlich wird sogar der Anschein zu erwecken versucht, als habe man es bei der Meldung über den bevorstehenden Paktabschluß mit einer „politischen Lüge" zu tun. Infolgedessen heißt es, man müsse erst einmal die Richtigkeit dieser Meldung abwarten. Trotzdem hat in London und Paris kein Mensch die Tatsache ernsthaft in Zweifel gezogen, daß der Nichtangriffspakt unmittelbar vor seiner Unterzeichnung steht.

Allen Kommentaren in den späteren Ausgaben ist anzumerken, daß der deutsch-russische Pakt wie eine Bombe eingeschlagen hat, ja verschiedentlich wird das auch offen ausgesprochen. Mit der Tatsache, daß Deutschland und Sowjetrußland sich gerade in dem Augenblick einig werden würden, wo die Generalstäblerbesprechungen in Moskau sind, hatte man nicht gerechnet, schon gar nicht damit, daß es überhaupt zu einem derartigen Schachzug kommen würde. Man schlägt indes die Hände über dem Kopf zusammen, spricht von einem Theatercoup und sucht nach Schuldigen dafür, daß das große Spiel der Einkreiser vorbeigelungen ist, daß sich dafür aber Deutschland und die Sowjetunion außenpolitisch und auch wirtschaftlich gefunden haben.

Heute nachmittag werden nun die Kabinette in London und Paris zu ihren Sitzungen zusammentreten, die bereits angekündigt worden sind. Die französische und die englische Presse unterstreichen einhellig, daß sich diese Sitzungen nunmehr mit der veränderten Lage befassen werden, wie sie sich durch **den deutsch-sowjetrussischen Vertrag** ergeben hat. Das Interessanteste ist aber darin zu sehen, daß einige Zeitungen, namentlich englische, in ihren **späteren Kommentaren** Berichte aus Berlin bringen, die etwa besagen,

daß England eine schwere diplomatische Niederlage erlitten hat und daß es nunmehr Polen fallen lassen müsse.

Man hat den Umweg über Berlin gewählt, um die eigenen Leser auf das Unvermeidliche vorzubereiten, das eben darin besteht, den vollzogenen Tatsachen Rechnung zu tragen.

Aber auch in diesen Berichten, die man sich von den Berliner Vertretern verschrieben hat, geht aus der Aufmachung der Meldungen und der Art der Kommentare eindeutig hervor,

daß man klar die Niederlage empfindet, die durch den deutsch-sowjetrussischen Pakt vollzogen ist und die wohl die größte gemeinsame englisch-französische außenpolitische Niederlage seit Versailles ist.

Während man in London und Paris wenigstens ehrlich genug ist, die Tatsache der bevorstehenden Unterzeichnung des Vertrages durch die Aufmachung der Meldung auf der ersten Seite richtig einzuschätzen, stellt man diese Nachricht in der polnischen Presse auf der zweiten oder dritten Seite, dazu bisher ohne jeden Kommentar. Der Katzenjammer wird sich aber noch früh genug einstellen.

„Völlig neue Situation im Ostraum Europas"

(Von unserem Kauener Korrespondenten Oskar Hildebrandt)

h. **Kauen,** 22. August.

Die Nachricht über den bevorstehenden Abschluß eines deutsch-sowjetrussischen Nichtangriffspaktes und die unmittelbar bevorstehende Reise des Reichsaußenministers v. Ribbentrop nach Moskau hat hier in der Oeffentlichkeit wie eine Bombe eingeschlagen und kommt auch allen politischen Kreisen wie auch der Presse völlig unerwartet.

Eine Aeußerung von maßgeblicher politischer Seite zur neuen Lage liegt nicht vor, doch wird die Auffassung vertreten, **daß eine Nichtangriffserklärung zwischen Deutschland und Sowjetrußland angesichts dre gegenwärtigen Lage eine völlig neue Situation im Ostraum Europas schaffe. Die Lage Polens wird dabei im Hinblick auf seine bisherige ture Politik geradezu als katastrophal betrachtet. Gleichzeitig erblickt man in dem bevorstehenden deutsch-russischen Pakt eine Stärkung der Sicherheit im baltischen Raum, da die baltischen Staaten sowohl mit der einen wie mit der anderen Seite bereits Nichtangriffspakte abgeschlossen haben.**

In Lettland mit Erleichterung begrüßt

„Die Gefahr des Weltkrieges scheint überwunden .."

(Von unserem Rigaer Korrespondenten Percy Meyer)

Riga, 22. August. Die lettländische Oeffentlichkeit erfuhr erst durch den Frührundfunk und die Morgenpresse von Dienstag von der sensationellen Meldung des „Deutschen Nachrichtenbüros" über den bevorstehenden Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Deutschland und der Sowjetunion. Auch die ersten deutschen, englischen, französischen und polnischen Pressestimmen wurden gleichzeitig wiedergegeben. Von lettländischer Seite hat sich nur bisher das Morgenblatt „Rihts" geäußert. Der „Rihts" zitiert die Moskauer „Prawda" und deren Hinweis im Zusammenhang mit dem kurz vorher zustandegekommenen wirtschaftlichen Abschluß zwischen Berlin und Moskau. Der Hinweis der „Prawda" erwähnte die Möglichkeit, daß das Handelsabkommen auch politische Folgeerscheinungen nach sich ziehen könne. Das könne, so bemerkt „Rihts" hierzu, in kürzester Zeit geschehen. Das lettländische Blatt sieht weitere Dinge kommen und wirft die Frage auf, was denn nun vom Moskau-Pariser Bündnis nachbleiben werde. Es ergebe sich nun eine ganz neue politische Lage, nicht nur in Europa, sondern auch in Ostasien. Die deutschfeindliche Presse in Riga, und das ist in der Hauptsache der kommunistisch-jüdische „Sewodnja", äußert sich gleichfalls ausführlich zu der jähen politischen Wende und verhüllt ihre Enttäuschung kaum noch. Mit süß-saurer Miene werden die jüngsten Ereignisse erwähnt.

Es ist kaum noch daran zu zweifeln, daß die jüngste Phase der großen Politik mit einer gewissen Erleichterung in Lettland aufgenommen und begrüßt wird. In der Hauptsache rechnet man jetzt damit in Riga, daß die Gefahr des Weltkrieges überwunden scheint und daß die Garantiegespräche nun endlich aufhören werden.

Täglich 1000 Flüchtlinge aus Polen

Das Elend der Deutschen in Polen nimmt ungeheure Ausmaße an

Kattowitz, 22. August. Die Zahl der deutschen Flüchtlinge aus Polen nimmt ungeheure Ausmaße an. Täglich treffen über 1000 Flüchtlinge aus Polen in West-Oberschlesien ein, wo sie von der NSV. empfangen und betreut werden. Seit den letzten zwei Tagen kommen hauptsächlich Frauen und Kinder über die Grenze, deren Männer bzw. Väter in polnische Gefängnisse geworfen wurden oder bereits seit der polnischen Grenzsperre sich in West-Oberschlesien aufhalten. Die Kinder sind meist noch ganz klein, oft im Säuglingsalter. Abgehärmt von Not und Leid, zerrissen ihre Kleidung, gesundheitlich aufs schwerste gefährdet, so kommen die Frauen und Mütter über die grüne Grenze, ungeachtet dessen, daß in jedem Augenblick die todbringende Kugel der polnischen Häscher sie erreichen kann. Ihr Leid ist unermeßlich groß; oft sind sie nicht mehr in der Lage, alles das zu beschreiben, was sie in den letzten Tagen unter dem grausamen Grazynski-System durchmachen mußten.

Selbst Polen verlassen massenweise das Vaterland und erklären händeringend, „wir wollen Arbeit und Brot in Deutschland. — Was heißt Polen, wo wir nur Arbeitslosigkeit und Zurücksetzung erleiden müssen". Die Aussagen aller dieser Flüchtlinge ergeben ein bezeichnendes Bild über die trostlose Lage in Polen, in der die Horden des Aufständischenverbandes unumschränkte Machtbefugnisse haben.

Die polnische Hölle

Warschau, 22. August. Ueber die Mißhandlungen der in polnischen Gefängnissen schmachtenden Deutschen in Ost-Oberschlesien erfährt man immer neue abscheuliche Einzelheiten. Die Verhafteten sind, bevor sie überhaupt einem Verhör unterzogen würden, alle im Gefängnishof zusammengetrieben worden. Hier mußten sie in Reih und Glied an der Gefängnismauer stehen mit dem Gesicht der Mauer zugewandt. Das Umsehen oder gar miteinander Sprechen war strengstens verboten. Wer es dennoch wagte, erhielt von den Bewachungsmannschaften sofort Kolbenschläge. **So mußten die Deutschen stundenlang, zeitweise bis zu 18 Stunden, ohne einen Tropfen Wasser und ohne ein Stückchen Brot ausharren, während die polnischen Beamten ihnen immer wieder drohten, daß man erst gar kein Verhör mit ihnen anstelle, sondern sie gleich über den Haufen schießen würde.** Viele brachen vor Erschöpfung zusammen und wurden von den Bewachungsmannschaften durch den Hof nach dem Gefängnis geschleppt, dort mit Wasser begossen und dann auf den Steinen liegen gelassen. Bei Einbruch der Dunkelheit wurden die Verhafteten ins Gefängnis getrieben, wo sie sich vollkommen entkleiden mußten. **Sie erhielten nur ein Hemd und eine Unterhose und wurden in den vor Schmutz starrenden Zellen so eingepfercht, daß sie weder sitzen noch liegen konnten. Wenn einer etwas zu sagen hatte, wurde er mit der Peitsche ins Gesicht geschlagen.**

Beim Verhör mußten sich die Gefangenen die übelsten Schmähungen und Mißhandlungen gefallen lassen. **Es wurde ihnen gedroht, daß sie nicht eher etwas zu essen und zu trinken bekommen, bis sie alles das eingestanden hätten, was der Staatsanwalt für die Anklage brauche.** Selbst bei Frauen, Greisen und Schwerverletzten hat man keine Rücksicht genommen. Schwerkranke wurden mit Gesunden in eine Zelle eingesperrt und mißhandelt. Hunderte von Volksdeutschen haben durch diese grausame Untersuchungsmethode schwerste gesundheitliche Schädigungen erlitten, an denen sie ihr ganzes Leben lang zu tragen haben werden.

Unmenschliche Roheitstat polnischer Aufständischer

Deutsche Familien in Kattowitz viehisch mißhandelt

Gleiwitz, 22. August. Der chauvinistische Haß des polnischen Pöbels tobt sich in immer neuen und brutaleren Gewalttaten und Roheitsakten aus. Der Volksdeutsche Georg Barsbender aus Kattowitz, dem es in einer der letzten Nächte unter ständiger Lebensgefahr gelungen war, über die Grenze zu flüchten, wo der völlig Erschöpfte die erste Hilfe erfuhr, berichtet über das Schicksal einer deutschen Familie, mit der er im gleichen Grundstück in **Kattowitz wohnte.**

Nach dem Bericht Barsbenders überfiel in den Abendstunden des 18. August eine Horde von sechs Aufständischen unter Führung des ortsbekannten **berüchtigten Bandenführers Kozcialski die Wohnung des Volksdeutschen Alfred Pracheda, der ein** kleines Glaswarengeschäft besitzt, das die polnischen Behörden allerdings bereits vor vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen geschlossen hatten. Pracheda, der mit seiner Frau und mit seinen beiden kleinen, sechs und acht Jahre alten Kindern in der Wohnung anwesend war, wurde von den Rohlingen auf den Hof gezerrt. Barsbender, der im Hinterhaus wohnte, sah vom Fenster aus, wie Pracheda von einem der Aufständischen in sinnloser Wut unablässig mit einem Hammer über den Kopf geschlagen wurde, bis er blutend zusammenbrach. Auf den bewußtlos am Boden Liegenden schlug ein anderer der Banditen noch mit einem schweren Knüppel ein. Dann schleiften die Rohlinge Pracheda in einen Holzstall, wo sie den Bewußtlosen liegen ließen. Die Frau des Unglücklichen, die die Aufständischen anflehte, wurde von ihnen unter gemeinen Schimpfworten an den Haaren gepackt und gegen die Hausmauer gestoßen. Was aus den Kindern geworden ist, konnte der Augenzeuge dieses unmenschlichen Verbrechens nicht mehr feststellen. Er hörte nur noch, daß die Aufständischen laut lärmend die Wohnungseinrichtung zerstörten und wie die Kinder schrien.

Barsbender konnte auch nicht versuchen, dem schwerverletzten Pracheda zu helfen, da er befürchten mußte, daß die Polen auch ihn überfallen würden. Er flüchtete aus dem Fenster und konnte, nachdem er beinahe noch von polnischen Grenzposten entdeckt worden wäre, nach langem Umherirren zur Grenze entkommen. Das Entsetzen über die schreckliche Tat, deren Augenzeuge er gewesen war, ohne helfen zu können, hatte ihn noch nicht verlassen.

Fünfzig Deutsche an einem Tage verschleppt

Kattowitz, 22 August. Aus allen Grenzgebieten Polens laufen weitere Meldungen über zahlreiche Verhaftungen von Angehörigen der deutschen Volksgruppe ein. Besonders stark ist die Verhaftungswelle im Kreise Soldau, wo bereits so viele Deutsche von den polnischen Behörden in Haft genommen worden seien, daß Frauen und Kinder die Aecker der Verhafteten bestellen müßten.

Die „Vernehmung" der Verhafteten findet unter den unerhörtesten Drangsalierungen statt. Der Volksdeutsche Zywitz aus Brodau wurde während seiner Inhaftierung bei der Polizeiwache vier Tage lang durch Schläge und Quälereien mißhandelt. Als der Versuch, ihn zu einer Aussage zu zwingen, mißlang, wurde er nach Soldau abgeführt. Unter den Hetzern tut sich besonders ein Pole namens Kaczmarczyk hervor. Kaczmarczyk hat geäußert, **daß er im Mobilmachungsfalle den Auftrag habe, die Häuser der Deutschen mit Petroleum zu begießen und anzuzünden.** Die Aufständischen-Organisationen tuen das übrige, um die Bevölkerung gegen die deutsche Minderheit aufzuhetzen. Vom Kattowitzer Bezirksgericht wurde die Reichsdeutsche Viktoria Haiduk aus Gleiwitz zu sechs Monaten Gefängnis wegen angeblicher staatsgefährlicher Aeußerungen verurteilt. Im Kreise Lissa wurden, wie jetzt bekannt wird, am Sonnabend nicht weniger als 50 Volksdeutsche verschleppt.

Panikstimmung in Ost-Oberschlesien

Kattowitz, 22. August. Das hysterische Treiben der polnischen Behörden hat in Ost-Oberschlesien eine Angststimmung und Niedergeschlagenheit ausgelöst, die wie ein Albdruck auf die Menschen lasten. Die Wirtschaften und Vergnügungsstätten sind leer, die sonst bei der Industriebevölkerung sehr beliebten Wochenend-Ausflugsorte in das nahe Beskiden-Gebirge oder in die nahen Ausflugsorte unterbleiben völlig. In den Straßen geht der sonst so rege Verkehr mehr und mehr zurück. Die Personenbeförderung in den Straßenbahnen und Omnibussen hat eine gewaltige Einschränkung erfahren. Die angsterfüllte Einwohnerschaft scheint sich von der Straße fernzuhalten.

Polnisches Infanterieregiment unweit Danzig

Warschau, 22. August. In der Wojwodschaft Wolhynien konnten in den letzten Tagen zahlreiche Einberufungen von Reservisten und besonders von Reserveoffizieren festgestellt werden. Starke Truppenkontingente werden auf der Straße Lublin—Warschau zusammengezogen. Sie sollen nach Nordosten transportiert werden. **In Kowel sammelten sich motorisierte Einheiten. Das Infanterieregiment 45 ist von seinem Standort Lissa abgerückt, es liegt jetzt im Norden Pommerellens unweit der Grenze der Stadt Danzig.**

Auf der Strecke von Lissa nach Zaborowo wer- den Drahtverhaue gezogen. Ein Gleis der Bahnlinie Lissa—Laßwitz wurde entfernt, so daß die Strecke jetzt nur noch eingleisig ist. Zwischen Lissa und Striesewitz wurden in den letzten Tagen MG.-Nester gebaut. 1,5 Kilometer nördlich von Kochalla befinden sich drei Meter breite und 1,50 Meter steil abfallende Gräben, die jetzt mit einem Wasserstand von einem Meter versehen wurden.

„In Danzig wird das deutsche Recht siegen!"

Danzig, 22. August. Reichsminister Dr. Frank traf am Montag mit einem Dampfer des „Seedienst Ostpreußen" zur Tagung der Rechtswahrer in Danzig ein.

Nach einem Begrüßungsabend der Stadt Zoppot am Montag begann die Tagung am Dienstag um 9 Uhr im Zoppoter Kurhaus; sie wurde von Reichsminister Dr. Frank mit einer Ansprache feierlich eröffnet. Am Dienstag abend wird der Reichsminister im Zoppoter Kurgarten in einer Massenkundgebung sprechen.

Reichsminister Dr. Frank führte in seiner Eröffnungsrede u. a. aus: „Heute ist Großdeutschland bereit, fähig und willens, das der Stadt Danzig vorenthaltene Recht auf Zugehörigkeit zum gemeinschaftlichen deutschen Vaterlande durchzusetzen. Daher steht es gut für unseren Prozeß um Danzig, die Rechtsgründe aber, die das nationalsozialistische Großdeutschland Adolf Hitlers in diesem Prozeß vorzubringen hat, sind folgende:

1. Das Versailler-Schand-Diktat ist ein reines Gewaltinstrument ohne jeden Rechtscharakter. Eine Berufung auf dieses Instrument zur Aufrechterhaltung von Zuständen, die in diesem Schanddokument formuliert sind, kann niemals Rechtscharakter besitzen. Ueberdies ist dieses Versailler-Diktat seiner Wirksamkeit durch die feierliche Zurücknahme der deutschen Unterschrift durch Adolf Hitler auch im formalsten Sinne entkleidet.

2. Die Gemeinschaft der alliierten und assoziierten Mächte, die nach dem Versailler-Schand-Diktat den Verzicht Deutschlands auf das Gebiet der „Freien Stadt Danzig" erzwungen und entgegengenommen hat, besteht nicht mehr. Damit sind auch alle „Rechtsansprüche" entfallen, die die nationale oder internationale Lage Danzigs betreffen.

3. Der Völkerbund ist kein von Deutschland anerkannter Faktor in der geschichtlichen Entwicklung dieser Frage. Er ist weder Vertragspartner des Deutschen Rechtes noch irgendwo kompetent, eine bestimmte Rechtshaltung der deutschen Regierung zu verlangen.

4. Die Durchführung der Rückkehr Danzigs in das Reich ist die Wiedergutmachung eines 400 000 Deutschen angetanen Unrechts. Die Wiederherstellung des echten Rechtszustandes stellt keinerlei Unrecht gegenüber Dritten dar. Dies gilt insbesondere gegenüber der Republik Polen. Die Uebernahme des Danziger Rechtsgebietes in das deutsche Reichsrechtsgebiet würde keine Verletzung der polnischen Rechtshoheit bedeuten.

5. Die Danziger Bevölkerung bekennt sich zur deutschen Rechtsgemeinschaft und hat damit schon längst die Entscheidung über ihre rechtliche Zugehörigkeit zum Deutschen Reich getroffen."

Reichsminister Dr. Frank kam dann auf den Friedensvorschlag des Führers zur Lösung der Danziger Frage und des damit so eng zusammenhängenden Korridorproblems zu sprechen

„Heute ist die Entscheidung darüber nahe daran, das Schicksal der Welt zu werden. Mögen alle, denen in der weiten Welt daran gelegen ist, daß eine friedliche Dauergemeinschaft der Kulturvölker der Welt ermöglicht werde, sich frei machen von der Hoffnung, Deutschland durch Drohungen einschüchtern zu können. Denn der Wille des Dritten Reiches Adolf Hitlers, dem Lebensrecht unserer Danziger Volksgenossen zum Siege zu verhelfen, ist stärker als jede Drohung."

„Sie, meine Rechtswahrerkameraden", so schloß Reichsminister Dr. Frank seine Ausführungen, „tagen in dieser heroischen Zeit, inmitten dieses geschichtlichen Werdens. Wir sind alle hineingestellt in das große Freiheitsprogramm Adolf Hitlers. Er, der Streiter und Wahrer des höchsten deutschen Rechtes, leuchtet mit seinem Wirken uns allen voran. Die heutige Zeit ist groß, weil sie diesem größten Mann unserer deutschen Geschichte sein großes Werk ermöglicht. In Danzig wird das deutsche Recht siegen, wie es in Köln, in Wien, in Reichenberg, in Prag und in Memel bereits gesiegt hat; und der Führer wird durch die Durchsetzung dieses deutschen in Versailles so furchtbar vergewaltigten Rechtes die Möglichkeit der Anbahnung einer Reichsgemeinschaft aller friedlichen Nationen schaffen und so die **Gefahren eines Krieges beseitigen, der die Kultur Europas vernichten würde."**

Statt wahllos zu paffen -
bessere Cigaretten
mit Bedacht rauchen!
ATIKAH 5₰

M. T. V. siegte im 2. Durchgang um die Deutsche Vereinsmeisterschaft Klasse C1

Auch in der Frauenklasse setzte sich der M. T. V. durch

Zusammen mit den Kreismeisterschaften 1939 trugen unsere Leichtathleten und Leichtathletinnen in Memel am letzten Sonntag auch ihre Kämpfe um die Deutsche Vereinsmeisterschaft aus. Die vier Stadtvereine Spielvereinigung, M. T. V., S. C. M. und Freya-V. f R. hatten ihren 1. Durchgang für die Klasse CI am 6. August erledigt. Damals siegte der S. C. M. mit 4224,2 Punkten, vor der Spielvereinigung mit 4038,2 und dem M. T. V mit 3834,8 Punkten. Als fünfter Verein kam dieses Mal der Turn- und Sportverein Heydekrug hinzu. Die Kämpfe am Sonntag litten natürlich unter der drückenden Hitze. Außerdem wollten einzelne Sportler zunächst ihren ganzen Einsatz auf die Kreismeisterschaftskämpfe richten. So konnte auch die Punktzahl vom 6. August nicht erreicht werden. Doch gelang es dem M. T. V. dieses Mal, über den S. C. M. siegreich zu bleiben. Dabei verbesserte die Mannschaft ihre Punktzahl auf 3958,2 Punkte. Der S. C. M. erreichte 3858,8, die Spielv. 3831,3, Freya-V. f. R. 2235,4 und Turn- und Sportverein Heydekrug 1517,4 Punkte. Besonders fiel das schlechte Abschneiden der Heydekruger auf; denn wir waren es aus den Vorjahren her gewöhnt, daß Heydekrug gute Leichtathleten stellte. Hoffentlich bewirkt diese Niederlage, daß sich die Unterkreisführung nach einem tatkräftigeren Leichtathletikwart umschaut.

Nach den zwei Durchgängen für die D. V. M. Klasse CI Männer, ergibt sich nun im Kreise 12 folgendes Bild: 1. Sport-Club Memel 4224,2 Punkte, 2. Spielvereinigung 4038,2 Punkte, 3. Männr-Turn-Verein 3958,2 Punkte, 4. Freya-V. f R. 2425,4 Punkte, 5. T. u. Sportv. Heydekrug 1517,4 Punkte.

Bei den Frauen in der BII Klasse sieht die Rangliste folgendermaßen aus: 1. Männer-Turn-Verein 389,2 Punkte, 2. Sportverein Memel 228,2 Punkte.

Bei den Kämpfen um die Vereinsmeisterschaft der Männerklasse D konnte eine Wertung nicht vorgenommen werden, da sich die Vereine nicht an die Austragungsbestimmungen gehalten hatten. Die Mehrkämpfe bei den Kreismeisterschaften brachten folgende Ergebnisse:

Fünfkampf Männer: 1. Kleinert Spielv. 2500,5 Punkte, 2. Eglien M. T. V. 2448,0 Punkte, 3. Stolz S. V. Kebbeln 2288,5 Punkte.

Dreikampf Frauen: 1 Kannegießer S. C. M. 114,8 Punkte, 2. Siadat M. T. V. 107,8 Punkte, 3. Wiese M. T. V. 99,5 Punkte.

Dreikampf männl. Jugend A: 1. Schattat Freya-V f. R. 2346,5 Punkte, 2. Bink Turn- und S. V. Heydekrug 2031,05 Punkte, 3. Springer Spielv. 1662, 5 Punkte.

Dreikampf männl. Jugend B: Hennebera T. u. S. V. Heydekrug 2324,6 Punkte, 2. Stankat Spielv. 2162,9 Punkte, 3. Sturmeit M. T. V. 2119,8 Punkte.

Dreikampf weibl. Jugend: 1. Ruffmann M. T. V. 1707,5 Punkte, 2. D. Schwaiblmair S. V. M. 1582 Punkte, 3. A. Schwaiblmair S. V. M. 1425,5 Punkte.

B. B.

Pokalüberraschungen am laufenden Band

Die Favoriten Rapid und Schalke errangen hohe Siege

So sehr mit einigen unerwarteten Ergebnissen in der 1. Schlußrunde zum Tschammer-Fußball-Pokal zu rechnen war, so überraschend aber kam die Fülle von unvorhergesehenen Ergebnissen. Von den Gaumeistern, die an diesem Sonntag zum ersten Mal in die Kämpfe eingriffen, blieben nicht weniger als sieben auf der Strecke: Admira-Wien, Schweinfurt 05, Wormatia-Worms, VfR-Mannheim, Dessau 05, NS-Turngemeinde Warnsdorf und Kassel 03 — durchweg also alles Vereine mit klangvollen Namen! Zu ihnen gesellten sich überraschend noch Vienna-Wien und TV Eimsbüttel. Die klarsten Siege errangen die Pokalfavoriten Rapid-Wien und FC Schalke 04. Schalke gewann in Duisburg gegen den VfB Alsum mit 13:0 (4:0) und Rapid schlug in Koburg den VfB mit 6:1 (1:0). Außer ihnen sind von spielstarken Vereinen noch Fortuna-Düsseldorf, Dresdener SC, Hamburger SV, BC Harthe, SV Waldhof, Wacker-Wien, der 1. FC Nürnberg und der FSV Frankfurt weiter im Wettbewerb.

*

Nach dem Tschammer-Pokalspiel BC Hartha gegen Vienna-Wien bestritt die Reichsauswahl der Studenten gegen die Gaumannschaft der Ostmark einen Handball-Freundschaftskampf. Das Treffen, das bei den 30 000 Zuschauern lebhaften Widerhall fand, ergab einen sicheren 7:4 (4:1)-Sieg der Studenten-Elf.

Fußballländerspiel Deutschland-Italien in Berlin

Italien folgt noch in diesem Jahr der Einladung des Reichssportführers zu einem Fußball-Länderkampf nach Berlin. Am 12. November werden sich im Olympiastadion erneut die Nationalmannschaften der beiden befreundeten Länder gegenüberstehen. Das Spiel ist gleichzeitig ein Ersatz für die auf Wunsch Hollands auf das Frühjahr verschobene Begegnung Deutschland—Holland, die am 29. August auf holländischem Boden vorgesehen war.

Neuer Deutscher Rekord über 4 mal 400 m

Beim nationalen Leichtathletikfest in Görlitz stellte der Luftwaffen-SV Berlin über 4 mal 400 Meter mit 3:15,0 Min. einen neuen Deutschen Rekord auf. Sie erzielten diese Zeit mit Linnhoff—Hähnel—Strasen und verbesserten ihre eigene Bestzeit von 3:16,2 Min. um 1,2 Sekunden.

Deutschland gewinnt die Internationale Trophäe

Die große Zuverlässigkeitsfahrt Lüttich—Rom—Lüttich, die eine unerhörte Zerreißprobe war, hat Deutschlands Teilnehmern schöne Erfolge gebracht. In der Mannschafts- und Einzelwertung, desgleichen in der Gesamtwertung erzielten die Deutschen das beste Ergebnis und gewannen damit die von ihnen verteidigte Internationale Trophäe für die ONS. Als einzige vollständige Mannschaft ging die der Auto-Union durchs Ziel. In der Einzelwertung war Willi v. Guilleaume auf Adler als Dritter hinter dem punktgleichen Trasenster (Belgien) auf Bugatti und Trevoux (Frankreich) auf Hotchkiß der beste deutsche Fahrer. Eine schöne Leistung, wenn man bedenkt, daß von 54 Gestarteten nur 21 das Ziel erreichten und kein einziger der Fahrer ohne Strafpunkte blieb.

Die Weltmeisterschaften im Wurftaubenschießen

Am Schlußtage der Weltmeisterschaften der Wurftaubenschützen in Berlin-Wannsee entbrannte ein heißer Zweikampf zwischen dem Ungarn Dr. v. Lumnitzer und Major Freiherr von der Bongart (Deutschland), die am Vortage beide mit je 193 Treffern die Spitze behaupteten. Vor der letzten 25er-Serie führte Dr. v. Lumnitzer mit 264 Treffern vor Major v. d. Bongart mit 262 Treffern. Mit großer Ruhe ging der Ungar an die letzte Aufgabe heran, schoß mit großer Sicherheit und sicherte sich mit einer 24 den Titel des Weltmeisters und damit auch gleichzeitig den Ehrenpreis des Führers. Major v. d. Bongart verpaßte 2 Tauben und mußte sich bei insgesamt 285 Treffern mit dem zweiten Platz begnügen. Um den dritten Platz wurde gleichfalls hart gekämpft. Schließlich errang ihn A. Manfredi (Italien) mit insgesamt 282 Treffern mit einem Treffer Vorsprung vor Graf von Beaumont (Frankreich) und Dr. Schöbel (Leipzig).

Im Kampf der Mannschaften konnte sich Deutschland die Weltmeisterschaft sichern. Die deutsche Mannschaft kam auf insgesamt 829 Treffer (285—273—271) und siegte damit vor Italien, Ungarn, Belgien und Frankreich.

Im Gesamtresultat der gesamten Meisterschaftswoche auf 500 Wurftauben war Dr. Schöbel (Leipzig) mit 472 Treffern der Beste. A. Manfredi (Italien) und Graf v. Beaumont (Frankreich) belegten den zweiten Platz mit je 467 Treffern vor Major Freiherr v. d. Bongart mit 464.

14jährige schwamm Deutschen Rekord

Bei einem internationalen Schwimmfest in Leverkusen wartete die Düsseldorfer Kraulschwimmerin Vera Schofferkordt mit einem neuen Deutschen Rekord auf. Die erst 14 Jahre alte Rheinländerin legte die 1000 Meter in 15:39,2 Min. zurück und verbesserte damit den alten Rekord der Magdeburgerin Stegemann um 36½ Sekunden. Ueber 400 Meter schwamm sie eine Zwischenzeit von 6:12,4 Min. Auf der gleichen Veranstaltung schlug der belgische Wasserballmeister Cercle Royal-Brüssel eine westdeutsche Auswahl mit 5:3 (1:1). Der jugendliche Rheydter Bornhaupt egte die 100 Meter Kraul in der hervorragenden Zeit von 1:01,5 Min. zurück.

Reichswettkämpfe des RAD.

Vor zahlreichen Zuschauern wurden die Reichswettkämpfe des RAD in der Schlesischen Kampfbahn des Hermann Göring-Sportfeldes zu Breslau zu Ende geführt. Mit dem letzten Einsatz kämpften die Arbeitsmänner um den Sieg, um sich zugleich damit auch die Teilnahmeberechtigung an den NS-Kampfspielen in Nürnberg zu sichern. Das überaus heiße Wetter erschwerte noch die Anforderungen. Wehrmannschaftskampf: 1. Schleswig-Holstein 545,0, 2. Württemberg 544,3, 3. Baden 543,4, 4. Magdeburg-Anhalt 543,3, 5. Ostmark-Frankfurt O. 536,1, 6. Thüringen 530,8 Punkte. Radfahrstreife: 1. Oberschlesien 468,08 P., 2. Ostmark/Frankfurt O. 430,64, 3. Brandenburg 416,08, 4. Niedersachsen-Ost 412,52, 5. Hessen-Süd 395,52, 6. Bayer. Ostmark 394,88 P. 400 Meter-Hindernis für Mannschaften: 1. Württemberg 67,77 Sek., 2. Saarpfalz 68,53 Sek., 3. Bayer. Ostmark 68,63 Sek., 4. Baden 70,00 Sek., 5. Magdeburg-Anhalt 70,10 Sek., 6. Niedersachsen-Ost 71,40 Sek. Mannschaftsfünfkampf: 1. Brandenburg 618,32 P., 2. Magdeburg-Anhalt 613,64 P., 3. Bayer. Ostmark 596,66 P., 4. Baden 584,45 P., 5. Niedersachsen-Ost 584,65 P., 6. Niedersachsen-West 561,31 P. 20 mal ½ Runden-Hindernisstaffel: 1. Baden 9:13,8, 2. Brandenburg 9:15,2, 3. Magdeburg-Anhalt 9:20,8, 4. Mittelschlesien 9:22. Handgranateneinzelkampf: 1. Weimann-Magdeburg-Anhalt 71,73, 2. Rarchke-Saarpfalz 70,25 Meter, 3. Becker-Magdeburg-Anhalt 68,66 Meter, 4. Schmidt-Baden 66,32 Meter, 5. Barth-Mittelschlesien 61,88 Meter. Führer-Fünfkampf: 1. Oberfeldm. Joerges-Brandenburg, Feldme Standi-Oberdonau und Feldm. Awihsus-Saarpfalz je Platzziffer 17, 3. Feldm. Sartori-Niederdonau 18, 4. Feldm. Meisel-Brandenburg 21.

Roderich Menzel Protektorats-Tennismeister

Die erste Tennismeisterschaft des Protektorats Böhmen/Mähren in Brünn hatte zum Mittelpunkt das Endspiel im Männer-Einzel, das Roderich Menzel nach teilweise erbittertem Kampf mit 6:1 0:6 8:6 6:2 gegen den aufstrebenden Stingl gewann.

Auch Lettland stimmt zu

Dr. Diem stattete auf seiner Nordlandreise in Riga auch dem Olympischen Komitee von Lettland einen Besuch ab. In der Frage der Olympischen Winterspiele herrschte auch hier Uebereinstimmung, und auch Lettland wird den deutschen Antrag auf Einberufung des außerordentlichen Ski-Kongresses unterstützen.

Neuer Weltrekord für die 4 mal 1500 Meter

Der seit über neun Jahren bestehende Weltrekord für die vier mal 1500 Meter-Staffel wurde am Sonntag in Budapest bei dem vom Ungarischen Athletikklub auf der Margareteninsel veranstalteten Sportfest unterboten. Die Ungarn stellten mit 15:55,4 Minuten eine neue Weltbestzeit auf, die den alten Rekord der Engländer aus dem Jahre 30 mit 15:55,6 um zwei Zehntel Sekunden übertrifft. Die einzelnen Zeiten der vier Läufer waren: Csaplar 4:01,6, Radonyi 3:58,2, Igloi 3:58,4, Szabo 3:57,2.

Sir Malcolm Campbell fuhr Motorboot-Weltrekord

Der frühere englische Rennfahrer Sir Malcolm Campbell, der auch einmal den Automobil-Weltrekord hielt, hat auf dem Coniston-See in Schottland den absoluten Rekord im Motorboot am Sonnabend auf 228,107 Km.-Std. verbessert und damit seine eigene Bestleistung von 210,63 Km.-Std. aus dem Vorjahr gewaltig übertroffen. Campbell benutzte zu dem Rekordversuch sein neues Boot „Blue Bird II", das mit einem 2500 PS Rolls Royce-Motor ausgerüstet ist. Als Höchstgeschwindigkeit erreichte Campbell auf der Rückfahrt sogar 229,4 Km.-Stunden.

Neuer USA-Staffel-Weltrekord

Beim Amerikaner-Sportfest im Jean Bouin-Stadion zu Paris stellten die Amerikaner in der 4 mal 800 Meter-Staffel mit 7:35,2 Min. einen neuen Weltrekord auf. In der Besetzung Schwarzkopf-Cochran-Rideout-Beatham wurde die in London im Jahre 1936 erzielte bisherige Bestzeit von USA mit 7:35,8 Min. um sechs Zehntel Sekunden unterboten. Frankreichs Nationalstaffel hatte auf der ersten Hälfte einen großen Vorsprung herausgeholt, der die Amerikaner zu ihrer Weltrekordleistung anspornte. Mit 7:37 Min. reichte es für Frankreich immer noch zu einem neuen Landesrekord.

Kempten, 22. August. In den Allgäuer Bergen ereigneten sich über das Wochenende drei tödliche Bergunfälle.

Schanghai, 22. August. In Schanghai kam es zu den ersten größeren Lebensmittelunruhen in der französischen Konzession.

Zeitungen, die in zwei Sprachen erscheinen müssen ...

Rio de Janeiro, 22. August. Die brasilianische Regierung hat einen Beschluß gefaßt, der die Existenz aller in ausländischer Sprache erscheinenden Zeitungen in Brasilien in Frage stellt. Wie das Justizministerium bekanntgibt, müssen diese mit dem ausländischen Text gleichzeitig die portugiesische Uebersetzung veröffentlichen. Herausgeber, die dieser Verpflichtung nicht nachkommen, erhalten in Zukunft keine Genehmigung mehr, das Zeitungspapier zollfrei einzuführen, sonderen müssen die verhältnismäßig hohen Zölle entrichten. Die wirtschaftliche Belastung, die den nicht in portugiesischer Sprache erscheinenden Zeitungen durch diese Maßnahme erwächst, ist sehr groß. Auch die Presse der deutschen Siedler wird davon betroffen u. a. die „Deutsche Zeitung" in Sao Paulo, die deutsche „Rio Zeitung" in Rio de Janeiro, der „Urwaldbote" in Blumenau und das „Deutsche Volksblatt" in Porto Alegre.

Was der Rundfunk bringt ...

Mittwoch, 23. August

Königsberg: 5: Konzert. Schallplatten. 7: Nachrichten, Konzert. 8: Wetter, Nachrichten, Turnen. 8,30: Konzert. 9,30: Für Haus und Hof. 10: Schulfunk. 10,45: Wetter. 11,35: Zwischen Land und Stadt. 11,50: Marktbericht, Wetter. 12: Konzert. In der Pause: 13: Nachrichten, Wetter. 14: Nachrichten, anschließend: Unterhaltung. 14,55: Börse. 15,30: Manuskript „Das sollte man eigentlich wissen". 15,40: Unterhaltung. „Mein lieber Bruder Aergerlich". 16: Konzert. 17: Zehn Minuten Reitsport. 17,45: Bauerntum und Landwirtschaft auf der Deutschen Ostmesse 1939. 18: Klaviermusik. 18,30: Bin weitgereist, kann viel erzählen. 19: Im Marschtritt der SA. 19,40: Politische Zeitungsschau. 19,55: Heimatdienst. 20: Nachrichten, Wetter. 20,35: Schallplatten. 21: Hörspiel „Der Goldhelm". 22: Nachrichten, Wetter, Sport, polnische Nachrichten. 22,30: Der Querschnitt. Das Sportgeschehen der Woche. 22,40: Konzert.

Deutschlandsender: 6: Glockenspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter, Schallplatten. 7: Nachrichten; anschließend: Frühkonzert. 9,40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk 10,30: Fröhlicher Kindergarten. 11,30: Schallplatten. 12: Musik. 13,45: Nachrichten, Schallplatten. 15: Börse-, Wetter- und Marktberichte. 15,15: Schallplatten. 16: Musik am Nachmittag. 18: Bücherplauderei. 18,20: Eine Sonate. 19: Deutschlandecho; anschließend: Froher Melodienreigen. 20: Kurznachrichten, Wetter, Zehntagewitterungsvorhersage, Militärkonzert. 21: Aus deutschen Gauen. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22,20: Nachtmusik. 22,45: Seewetterbericht. 23: Unterhaltungsmusik.

Pauly's-Nährspeise

NIMMT DER MUTTER SORGEN. SCHENKT DEM KIND GEDEIHEN!

Reformhaus Ostlicht, Hermann-Göring-Strasse 30

So jung und schon Sorgen?

um die Schlankheit! Veranlagung und wenig Bewegung machen all zu bald stark und rundlich. Deshalb brauchen Sie nicht hungern. Trinken Sie rechtzeitig den naturgemäßen, unschädlichen

Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee

Auch als Drinktabletten und Drix-Extra Dragees in Apotheken und Drogerien

Wohnung

und Laden mit Nebenräumen zu vermieten

Hermann-Göring-Straße 14.

120000 Messebesucher in zwei Tagen

Königsberg, 22. August.

Bei weiterer günstiger Witterung hielt der Zustrom der Messebesucher auch am zweiten Messetage an und erreichte am Ende des zweiten Tages 120 000 Besucher. Wie am ersten Tage war die geschäftliche Entwicklung gekennzeichnet durch eine starke Nachfrage auf allen Teilen der Messe, wobei wiederum die Nachfrage gelegentlich das Angebot übertraf. Die Erwartungen der Aussteller sind im allgemeinen eingetroffen, in einzelnen Zweigen sogar übertroffen.

Wie alljährlich herrscht auf dem Landmaschinenmarkt eine lebhafte geschäftliche Tätigkeit, wobei in Dreschmaschinen beachtliche Umsätze erzielt wurden. Stellenweise sind in dieser Branche jetzt schon die Umsätze des vergangenen Jahres überschritten. Eine gleich große Nachfrage bestand nach Feldbahnmaterial. Gute Abschlüsse wurden auch auf dem Kraftfahrzeugmarkt getätigt. In Haushaltsgeräten, die am ersten Messetage stark gefragt waren, ließ das Geschäft ein wenig nach. In der Warenmustermesse herrschte bereits am frühen Morgen eine rege Geschäftstätigkeit. In allen Branchen wurden Bestellungen entgegengenommen. Lebhaft waren Herren- und Damenkonfektion, Damenmäntel, Dekorationsstoffe, Teppiche und Kopfbedeckungen gefragt. Hier lagen die Umsätze weit über denen des vorjährigen zweiten Messetages. Bei Textilwaren konnten auch ausländische Interessenten verzeichnet werden. Das Geschäft in Leder und Lederwaren hat sich gegenüber dem ersten Messetag weiter verbessert. In Galanterie- und Bijouteriewaren wurden gute Abschlüsse getätigt. Bemerkenswert sind die Umsätze beim Kunsthandwerk, die besonders bei kunstgewerblichen Textilien sehr gut waren.

45 000 Arbeitsmänner und Maiden beim Parteitag des Friedens

Berlin, 22. August. Zum Reichsparteitag des Friedens werden in den ersten Septembertagen in Nürnberg im Zeltlager bei Langwasser 42 000 Männer und im Lager der Maiden Schmausenbuck 3300 Kameradinnen unterzubringen und zu versorgen sein. Zur Vorbereitung des großen Aufmarsches des RAD. auf der Zeppelinwiese am Mittwoch, dem 6. September, vor dem Führer, der die Krönung eines ganzen Arbeitsjahres bildet, sind Abteilungen des RAD. schon ab 1. Juni in Nürnberg tätig. 120 Transportzüge werden die RAD.-Kameraden nach Nürnberg bringen. Besondere Sorgfalt wurde auch, wie „Der Arbeitsmann" berichtet, auf die Sicherstellung einer guten Verpflegung gelegt. 18 Kochstellen, in denen 230 mit Kohle befeuerte 150-Liter-Kessel stehen, sind vorgesehen. 230 Köche und ihre Hilfskräfte werden daran amtieren. Eine eigene Anlage wurde zum maschinellen Schälen der Kartoffeln und Aufbereiten der Frischgemüse erstellt. Denn auf frische, nahrhafte Kost wird Wert gelegt. Hunderte von Lastwagen werden die benötigten gewaltigen Verpflegungsmengen heranschaffen. Es handelt sich dabei u. a. um 32 000 Kilogramm Ochsenfleisch, 8000 Kilogramm Schweinefleisch, 4000 Kilogramm Hammel- und Kalbfleisch, 3500 Kilogramm mageren geräucherten Speck, 120 000 Kilogramm Wurst, 25 000 Kilogramm Fleischkonserven, 23 000 Kilogramm Butter, 6000 Kilogramm Käse, 160 000 Kilogramm Brot, sowie 1000 Zentner Kartoffeln und 800 Zentner Frischgemüse.

Verdunkelungsübung an Rhein und Ruhr

Köln a. Rhein, 22. August. Am Montag abend begann eine große Verdunkelungsübung im Rheinland und im Ruhrgebiet, die bis zum Morgengrauen des Mittwoch andauerte. Die Städte und Dörfer der Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf sowie in Teilen der Regierungsbezirke Münster und Arnsberg lagen in diesen beiden Nächten in völliger Dunkelheit. Auch über dem Rhein lag tiefe Dunkelheit, nur von den Brücken leuchteten die grünen Positionslichter herab. An den großen Bahnhöfen brannte kaum ein Licht, aber dennoch wickelte sich der außerordentlich starke Verkehr ohne Verzögerung ab.

Bummelanten sind Störenfriede der Betriebsgemeinschaft

Berlin, 22. August. Das Zuspätkommen ist eine Krankheit, die, wie die Deutsche Arbeitsfront in ihrer amtlichen Korrespondenz betont, von vornherein bekämpft werden muß. So ein Personalchef alten Stils mag sich ausrechnen, wieviel Arbeitsstunden in einem Betrieb infolge des Zuspätkommens von Gefolgschaftsmitgliedern verloren gehen. Viel schlimmer aber ist nach Meinung der DAF., daß die chronisch Verspäteten meist auch versagen, wenn sie endlich da sind. Sie sind nämlich „verbummelt". Wer morgens abgehetzt zur Arbeit kommt, dem macht die Arbeit meist den ganzen Tag keine Freude; und darum kommt im Grunde genommen auch der zu spät, der zwar pünktlich an der Arbeitsstelle erscheint, aber zu spät aufgestanden ist, für den es zu spät war, ordentlich zu frühstücken, und der im Laufschritt der Arbeit zueilte. Und so gesehen kommt auch der zu spät, der zu spät ins Bett geht. Das Zuspätkommen ist eine Frage mangelhafter Haltung. Es verrät Willensschwäche. Und weil das so ist, weil lediglich Bummelei vorliegt, die bei gutem Willen ohne Schwierigkeit abzustellen ist, müssen die Bummelanten die ganze Härte ihres Bequemlichkeitsdranges zu spüren bekommen.

Verlag und Rotationsdruck: F. W. Siebert Memeler Dampfboot Akt.-Ges., Memel, Hermann-Göring-Str. 1. Hauptschriftleiter: Martin Kakies, Stellvertreter: Henry Weiß (in Urlaub). Verantwortlich für Politik, Handel und Feuilleton Martin Kakies, für Lokales und Provinz Max Hopp, für den Anzeigen- und Reklameteil Arthur Hippe (in Urlaub), Stellvertreter: Friedr. Wilh. Siebert, sämtliche in Memel. Z. Zt. ist Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. 5. 39 gültig. D. A. VII. 10 527.

Ihre Vermählung geben bekannt

Horst Strödel
u. Frau Ursula
geb. Gabel

Tilsit, im August 1939, Johanna Wolfstr. 10a

Die Geburt einer **Tochter** zeigen erfreut an

Otto Rosenberg und Frau Marta
geb. Schwandt

Memel, den 21. August 1939

Uebung fällt am Mittwoch aus.
Nächste Uebung am Freitag 7,30 Uhr

Die glückliche Geburt eines

strammen Jungen

zeigen hocherfreut an

Willy Poeppel
Maria Poeppel
geb. Michelsen

Memel-Sandkrug, d. 21. August 1939

Verloren Gefunden

Herrenjacke
blau-grün, auf d. Wege zum Strand in Schwarzort **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei
Auschra
Memel
Polangenstr. 46

Am 19 starb plötzlich durch Unglücksfall mein unvergesslicher Bräutigam, unser guter Bruder und Schwager

Johann Salewsky

im blühenden Alter von 27 Jahren.

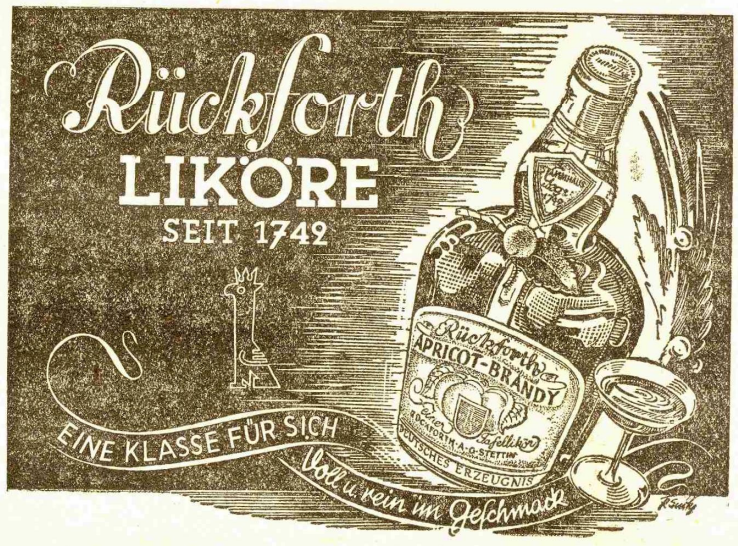
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Marie Wallat, als Braut
und Geschwister

Beerdigung findet am 23. d. Mts., 3 Uhr, von der städt. Leichenhalle aus statt.

Umzugsgut
als Beiladung im
Automöbelwagen
von oder nach den Kreisen Memel und Heydekrug aus Richtung Königsberg, Insterburg, Schloßberg, Gumbinnen, Karkeln, Tilsit, Johannisburg gesucht.
Potschka & Klein
Spediteure, Heydekrug, Ruf 34

Parkwagen
Eschenholz, ein- u. zweispännig
Kutschsielen
alles gut erhalten, verkauft
Robert Müschöwsky
Telefon 3714

Reinetta Früchte-Apfel-Tee
köstlich erfrischend gesund
125g-Paket 52 Pfg
Reformhaus, Herm.-Göring-Str. 30



Geschäftseröffnung

Am Mittwoch, dem 23. August, eröffne ich in der
Holzstraße Nr. 9
(früher Maistas) mein
Fleisch- u. Wurstwarengeschäft
Für gute reelle Ware werde ich stets bemüht sein.
Bruno Haupt, Fleischermeister

Leicht und frei soll sich die Tänzerin schwingen,
nur dann fühlt sie sich schwebend losgelöst vom eigenen Gewicht. Darum ist Schlankheit das Ideal aller Damen. Schlankheit wird langsam unter Schonung der Gesundheit erreicht durch „Frauenzauber"-Schlankheits-Dragees.
Kronen-Drogerie, Börsenstr. Nr. 13
Sanitas-Drogerie, Fr.-Wilh.-Str. 11

Salus
Blutentsäuerungs-Tee
Ableitende Wirkung auf Darm und Niere. Blutentsäuerungs-, Reinigungs- und Auffrischungsmittel bei verschlacktem Blut. Erhältlich:
Reformhaus, H.-Göring-Str. 30

Kaufe laufend nur
schwere, hochtragende
Kühe und **Sterken**
sowie gutes
Schlachtvieh
für Sachsen. Angebote an
W. Schiedlowsky
Pogegen Tefefon 148

Sommersprossen
werden schnell beseitigt durch Venus B. verstärkt oder B. extra verstärkt. Ueberraschendes Ergebnis. Versuchen Sie noch heute Venus, es hilft wirklich! Venus-Gesichtswasser beschleunigt den Erfolg, ab 70 Rpf. Vollendete Schönheit d. Venus-Tages-Creme, Tuben zu 50 und 80 Rpf. Erhältl. i. Fachgeschäften

Nicht hungern!
Neda-Schlank-Dragees
unschädlich, naturgemäß
Reformhaus, H.-Göring-Str. 30

Geldmarkt

3000 RM
als 1. Hypothek a. ein Stadtgrundst. gesucht. Zuschr. u. 6425 an die Abfertigungsstelle d. Blattes.

Grundstücksmarkt

Kaufe kleines
Landgrundst.
Land- od. Miethaus. Zuschr. u. 6432 an die Abfertigungsstelle d. Blattes. [903

Verkäufe

Büfett
dunkel Eiche, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Besicht. von 10—2 Uhr
Grüne Str. 19

Häcksel
von frischem Roggenstroh empfiehlt
A. Schwermer Abt.
für Futtermittel
Tel. 4708

Apollo-Licht-Spiele
Ab Dienstag 5 und 8,15 Uhr
Nur 3 Tage
Das grosse Lustspiel
Der Optimist
„Übermut" von I. Sarrie
Regie: **E. W. Emo**
Musik: **Nico-Dostal**
mit
Viktor de Kowa, Gusti Huber
Henny Porten, Theo Lingen
Else Elster, Rudolf Carl
Oskar Sima
Es prasselt der Beifall!
Man unterhält sich aufs beste!
Eine Tat mit Vorbedacht
Die Frau im Sattel
Kammer Anfang 5 u. 8¼ Uhr
Dienstag und Mittwoch
Musketier Meier III
Rudi Godden — Westwall

Stellen-Gesuche

Ehemalig. Beamter sucht passende
Beschäftigung
als Lagerverwalter, Aufseher oder ähnliches, Kaution kann gestellt werden. Zuschr. unt. 6430 an die Abfertigungsstelle d. Blattes. [895

Fräulein
mit guten Zeugnissen
sucht Stelle
bei Kindern, auch als Mithilfe im Haush. Off. unt. 5179 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Heydekrug erb.

Suche Stelle als
Plätterin
in der Stadt vom 1. 9. oder 15. 9.
Dorothea Sakuth
Schwarzort

Tüchtige
Stütze
sucht Stelle.
Zuschr. unt. 6426 a. d. Abfst. d. Bl.

Suche
Aufwartung
und Wäsche für 1 bis 2 Tage in der Woche. Zuschr. u. 6434 an d. Abfst. dieses Blattes.

Stellen-Angebote

1 Schreibhilfe
vertraut mit Schreibmasch. u. Buchführung f. etliche Stunden in der Woche gesucht. Zuschr. unt. 6435 an die Abfertigungsstelle d. Bl.

1 Bäckergesell.
kann sich melden. Zu erfragen a. d. Schaltern d. Bl.

Aelteren, ordentl.
Kutscher
für Dauerstellung ab sofort gesucht
Fritz
Leidereiter
Werftstraße 4

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Dawillen Band I, Blatt Nr. 1 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück
am 16. Oktober 1939, 10 Uhr
an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11 versteigert werden.
Gemarkung Dawillen, Kartenblatt (Flur) Nr. 1, Parzelle Nr. 326/75, 327/75, 77, 328/75, Grundsteuermutterrolle Art. 1, Gebäudesteuerrolle Nr. 2, Gasthaus in Dawillen und Ackerland
Gemarkung Stanz-Tramm, Kartenblatt (Flur) Nr. 1, Parzelle Nr. 18, 299/19, 300/19, 20, Grundsteuermutterrolle Art. 1, Gebäudesteuerrolle Nr. 2, Unland, Ackerland und Weide an der Grenze mit Dawillen, Größe 20 ha 72 ar 04 qm.
Der Versteigerungsvermerk ist am 15. August 1936 in das Grundbuch eingetragen.
Als Eigentümer war damals das Fräulein **Anna Feinstein** aus Memel eingetragen.
Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstück bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zu Protokoll der Geschäftsstelle zu erklären.
Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG. mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Nach §§ 8 und 17 Abs. III der Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens vom 3. 12. 1938 bedarf der Genehmigung des Oberpräsidenten. Die Genehmigung ist von dem Bietenden bei Abgabe des Gebots im Versteigerungstermin vorzulegen, andernfalls das Gebot zurückzuweisen ist.
Memel, den 17. August 1939.
Das Amtsgericht.

DruckSachen
jeder Art werden angefertigt
F. W. Siebert Memeler Dampfboot A.-G.

Laufbursche
oder jüngerer
Hausmann
von sofort gesucht
Bäckerei Dreßler
Bomm.-Bitte 159.

Verkäuferin
für Bäckerei und bessere
Haustochter
von sofort gesucht. Off. mit Bild an
Otto Schaefer
Treuburg

Stütze
perfekt im Kochen und Backen f. modernen Zwei-Personen-Haushalt per 1. 9. gesucht
Frau Barwa
Friedr.-Wilhelm-Straße 17/18

Tüchtiges, ehrl.
Mädchen
für Nachmittags zur Hilfe im Geschäft von sofort gesucht [919
Müller
Wiesenquerstr.

Plätterin
und tüchtiges
Mädchen
braucht von sofort oder später
Fortuna-Wäscherei
Hermann-Göring-Straße 52—54

Aelteres
Mädchen
von sofort f. tagsüber gesucht
Groeger
Joh.-Schirrmann-Straße 24

Ein älteres, kräftiges
Mädchen oder Frau
kann sich melden
Magazinstr. 11.

Laufbursche
gesucht
Bäckerei
Bommelsvitte 43.

Vermietungen

4-Zimmer-Wohnung
renoviert, m. Bad vom 1. 9. zu vermieten [902
M. Schmidt
Makler
Gr. Wasserstr. 21
Tel. 3568

5-Zimmer-Wohnung
mit Bad vom 1. Sept. zu vermiet.
A. D.
Töpferstraße 24

Möbl. Zimmer
an 2 Herren, von sofort oder später zu vermieten
Joh.-Schirrmann-Straße 14

Separat, nett
möbl. Zimmer
v. 1. 9. zu verm.
Wiesenquerstr. 24.
1 Treppe

1 Zimmer
Schlafkammer und kl. Küche
an 1—2 Personen vom 1. 9. zu vermieten
Fr. Günther
Kath. Predigerstraße 2.

Separates, möbl.
Zimmer
v. 1. 9. od. 15. 9. zu vermieten
Janischken
Schulstraße 15
1 Treppe, links

Größeres
Zimmer
zu vermieten
Veitstraße 27

Mietsgesuche

3-4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, vom 1. 9. oder später zu mieten gesucht. Zuschr. mit Preis unter 6429 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes.

Beamter
sucht gut erhalt.
2½—3-Zimm.-Wohn.
zum 1. 9. oder später. Zuschr. 6428 an d. Abfst. dieses Blattes.

Beamter sucht
3½-Zimmer-Wohnung
ab 1. 10 1939. Zuschriften u. 6433 a. d. Abfst. d. Bl.

Beamter sucht
2½—3-Zimmer-Wohnung
Zuschr. unt. 6427 a. d. Abfst. d. Bl.

Suche moderne
1½—2-Zimmer-Wohnung
mögl. Nähe Bahnhof. Zuschr. 6431 an die Abfertigungsstelle Blattes. [90

Jg. Mädchen sucht
Schlafstelle.
Zuschr. unt. 6436 a. d. Abfst. d. Bl.

„Der Ahnenpaß"
für den großen Abstammungsnachweis (NSDAP. und deren Gliederungen) und für jede Form des kleinen Nachweises.
Mit ausführlicher Anleitung und Ahnentafel Herausgegeben vom Reichsverband der Standesbeamten Deutschlands e. V.
Ausgabe 63 (ohne) und Ausgabe 31 (mit Sterbeurkunden).

Kartonniert	Rm. 0.60
Halbleinen	Rm. 1.00
Ganzleinen	Rm. 1.40
Halbleder	Rm. 2.00

Ausgabe „für das Ehepaar" (mit Lichtbild- und Unterschriftbeglaubigung) Rm 2.80
Dazu vorgedruckte Briefe an Standes- und Pfarrämter (zur Urkundenbeschaffung) 10 Stück Rm. 0.30
Ahnentafel 115 (für Schulzwecke, Personalakten usw. Rm. 0.10
Ahnenbrief (beglaubigungsfähige Ahnentafel für den Abstammungsnachweis) Rm. 0.15
Brauchbar für jeden Volksgenossen, der den Nachweis als Reichsbürger, Arbeitsdienstmann, Soldat, Beamter, Angestellter und bei der Heirat zu führen hat.
Erhältlich bei
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.
Geschäftsstelle Heydekrug